

# herbst rundbrief

02  
20

## EDITORIAL

### Liebe Mitglieder,

dieser Rundbrief fällt in eine Zeit, in der viele von uns das Alltagsleben von Unsicherheiten und Einschränkungen geprägt ist. In welche Richtung sich unsere Welt entwickelt, wird nicht zuletzt von der Frage abhängen, wie Menschen auf diese Ungewissheiten reagieren. Werden aufkommende Ängste Raum geben für nationale und persönliche Egoismen? Oder entwickeln wir gerade angesichts der aktuellen Herausforderungen als Gesellschaft Qualitäten wie Mitgefühl und Solidarität?

Ich bin dankbar, seit fünf Jahren Teil einer Genossenschaft zu sein, deren Mitglieder sich für den Weg der globalen Solidarität entschieden haben. Während unsere Regierung auf die Corona-Pandemie mit kraftvollen Konjunkturstützen antwortet, fehlen in Ländern des globalen Südens meist die Mittel, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie abzufedern. Ein guter Freund und Menschenrechtsaktivist aus Ghana gab mir bei unserem letzten Telefonat ein Beispiel dafür, dass ein verantwortungsvolles Engagement von Mikrokreditorganisationen gerade in Corona-Zeiten von entscheidender Bedeutung ist:

Ms. Lartey, eine Kreditnehmerin aus Agona Swedru (Ghana), konnte sich in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich ein kleines Schuhgeschäft aufbauen. Durch die Corona-Pandemie hat sich das Geschäftsumfeld allerdings grundlegend verändert. Die Menschen konzentrieren sich bei ihren Einkäufen auf das Lebensnotwendige und so blieben in ihrem Geschäft die Kunden aus. Zu dieser Zeit war Ms. Lartey im dritten Monat schwanger. Aufgrund der einbrechenden Einnahmen aus dem Schuhgeschäft erschien ihr eine Abtreibung als unvermeidbar, da sie finanziell nicht für das Kind hätte sorgen können. Dank eines weiteren Kleinkredites konnte sie schließlich in den Weiterverkauf von Obst einsteigen



– ein Unternehmen, das ihr und ihrem ungeborenen Kind das Überleben gesichert hat. Ms. Larteys Schuhlager ist nach wie vor gefüllt und durch die langsam steigende Nachfrage ist sie mittlerweile wieder in der Lage, ihren ersten Kredit zu bedienen.

Flexibilität, Einfallsreichtum und Entschlossenheit – Diese Eigenschaften haben viele Kreditnehmer\*innen in ihrem Kampf für ein besseres Leben für sich und ihre Familien entwickelt. Diese Werte zeichnen auch unsere Genossenschaft aus und sind in Zeiten der Corona-Pandemie wichtiger denn je.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich auch für Ihre Entschlossenheit und anhaltende Unterstützung von Oikocredit herzlich bedanken.

*Tim Pauls*

## INHALT

» Editorial .....	01
» Oikocreditpartner helfen .....	02
» Bericht »AGM-Woche« .....	03
» Coronavirus-Solidaritätsfonds ...	04
» Oikocredit erklärt .....	05
» Förderkreis vor Ort .....	05
» Neues aus der Geschäftsstelle ...	06

## Reaktionen auf die Corona-Pandemie

# Schnelle Unterstützung dank kreativer Partner vor Ort



Fotos: opmeer reports (1) oikocredit (2)

*Kleinbäuer\*innen in Ruanda liefern Teeblätter für Karongi Tea ab (oben)*

*Elikanah Ng'ang'a im Gespräch mit einem Agrarberater (links)*

## Schnelle Unterstützung dank kreativer Partner vor Ort

Kostenlose Handys für Kleinbäuer\*innen, Milchkühe statt Schulspeisung, Kaffeeernte mit Hygiene und Abstand: Nicht nur Oikocredit und ihre Mitarbeiter\*innen finden neue Wege, um die Partner in der Corona-Pandemie wirkungsvoll zu unterstützen; auch die Partnerorganisationen sind kreativ.

Elikanah Ng'ang'a, im Oikocredit-Büro Nairobi in Kenia zuständig für soziale Wirkung und Schulungen, ist beeindruckt von ihrem außergewöhnlichen Engagement für die Menschen, mit denen sie arbeiten. Im Videogespräch teilt er die Erfahrungen, die er derzeit in Ostafrika macht. Sein Fazit: »Wir haben die richtigen Partner.«

Die seien in unterschiedlicher Weise von der Pandemie und ihren Folgen betroffen. „Besonders hart trifft es die Mikrofinanz“, sagt Ng'ang'a. »Es gibt keine Solidargruppentreffen wegen des Social Distancing. Es werden keine Rückzahlungen eingesammelt.

Die Partner können bei Lockdowns nicht frei agieren. Das Transportwesen ist beeinträchtigt.« Die meisten Mikrofinanzinstitutionen bedienten

vor allem Kleinunternehmer\*innen, von denen viele ihren Geschäften nicht nachgehen konnten und können. Da helfe es schon, dass die Organisationen ihnen eine Rückzahlungspause gewährten.

Die Landwirtschaft sei weniger betroffen und erlebe derzeit einen Prestigege Gewinn, auch unter jungen Leuten, beobachtet Ng'ang'a. In Kenia beispielsweise habe der Lockdown bewirkt, dass das Virus nicht von der Stadt aufs Land getragen wurde und es dort relativ sicher sei. Natürlich leide auch die Landwirtschaft unter Transport- und Exportschwierigkeiten, geschlossenen Grenzen. Aber auch die Bäuer\*innen seien erfinderisch. »Wir haben gesehen, wie sie ihre Fahrzeuge kurzerhand in ambulante Lebensmitteläden umgewandelt haben und Früchte aus eigener Ernte direkt verkaufen. Die Menschen versuchen zu überleben.«

## Handys für Kleinbäuer\*innen

In Ruanda habe die Regierung sehr bald verfügt, dass Bäuer\*innen für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse ausschließlich übers Handy bezahlt werden, berichtet Elikanah Ng'ang'a. Bei Karongi Tea, einem Familienunternehmen, das

Teeblätter aufkauft, habe man rasch bemerkt, dass bei einem Teil der kleinbäuerlichen Lieferant\*innen das Geld nicht ankam. Sie besaßen kein Mobiltelefon. „Karongi Tea hat daraufhin einen 10.000 US-Dollar-Fonds eingerichtet. Die ärmsten der Bäuer\*innen bekamen kostenlos Handys und wurden im Umgang damit geschult“ so Ng'ang'a. Trotz Covid-19 habe Oikocredit übrigens erfolgreich ihr Capacity Building-Projekt mit Karongi Tea gestartet: Derzeit werden zwei Millionen hochwertige Teesetzlinge gezüchtet, die an 2.000 Kleinbäuer\*innen verteilt werden. »Sobald die Situation es zulässt, beginnen wir mit deren Ausbildung im Teeanbau«, sagt Ng'ang'a.

## Milchkühe für die Kinder

Ebenfalls in Ruanda ist der Oikocredit-Partner Bufcoffee aktiv. Ziel des Unternehmens ist es, die Qualität des ruandischen Kaffees und die Lebensbedingungen der Produzent\*innen zu verbessern, deren Kaffee es aufkauft. Auf die Schulschließungen der ruandischen Regierung reagierte Bufcoffee mit einem ungewöhnlichen Schritt: Es stellt den ärmsten der Bäuer\*innen kostenlos Milchkühe zur Verfügung,

als Beitrag zur gesunden Ernährung der Kinder, die wegen der Schulschließungen zuhause bleiben müssen.

## Lebensmittelgeld für Arbeitslose

Der neue Oikocredit-Partner PAEM Kenya kauft Macadamia-Nüsse von Kleinbäuer\*innen auf und verarbeitet sie. Als Betrieb der Lebensmittelbranche durfte PAEM trotz Covid-19 in Kenia zwar weiter produzieren, musste jedoch um die »Social-Distancing«-Vorgaben in der Fabrik einhalten zu können, 114 Gelegenheitsarbeiter\*innen nach Hause schicken, berichtet Elikanah Ng'ang'a. »PAEM beschloss, ihnen weiter Geld für Lebensmittel zu zahlen, damit sie die Zeit bis zum nächsten Arbeitseinsatz überbrücken können. Das zu tun, ist keineswegs üblich. Unser Partner weiß aber, dass die Familien anders nicht überleben können. Es gibt momentan einfach keine anderen Jobs.«

## Hände desinfizieren, Kaffee waschen

Impexcor, ebenfalls im Kaffeesektor in Ruanda aktiv, habe sich überlegt, so Elikanah Ng'ang'a weiter, wie es die Kleinbäuer\*innen bei der Ernte sicher durch die Pandemiezeit bringen könne. Eine der Vorgaben sei: Immer nur eine Person pro Kaffeebaum im Einsatz. Das Unternehmen versorge die Kleinbäuer\*innen zudem mit kostenlosen Masken, Desinfektionsmitteln und Seifen an den Kaffeewaschstationen. »Wir als Oikocredit arbeiten im Rahmen des Capacity Building Programms mit Impexcor zusammen. Wir wollen die Bäuer\*innen aber nicht nur im Umgang mit Covid-19 schulen, sondern auch darin, wie sie mehr Einkommen aus den Kaffeebäumen erwirtschaften und ihre Arbeit diversifizieren, dass sie das Auf und Ab der Kaffeepreise besser abfedern können.« Er erlebe, sagt Elikanah Ng'ang'a, dass Oikocredit ihre Partnerorganisationen auch während der Pandemie wirklich gut unterstützt. »Wir sind in engem Kontakt.«

# Bericht »AGM-Woche« im virtuellen Raum

Einen kurzen Bericht hatten wir Ihnen in unserem Brief zur Dividendenentscheidung geschickt. Eine AGM-Woche besteht aus dem sogenannten »Summermeeting« der Förderkreise, dem »Members' Meeting« und der eigentlichen Jahreshauptversammlung.



## Sommertreffen der Förderkreise

Zweimal im Jahr (Wintermeeting und Summermeeting) treffen sich die Förderkreise von Oikocredit, um sich auszutauschen, gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen von Oikocredit die aktuellen Entwicklungen zu besprechen und sich auf gemeinsame Ziele zu einigen. Im Netzwerk der Förderkreise gibt es sehr unterschiedliche Strukturen: Während z. B. die deutschen und die Schweizer Förderkreise das Geld der Anleger\*innen über das sogenannte Treuhandmodell verwalten, hat der belgische Förderkreis eine eigene Genossenschaft gegründet, die Förderkreise aus Österreich, Frankreich und Spanien arbeiten der OISF (internationale Share Foundation) zu, und die Niederlande haben noch ein anderes Modell. Aber alle haben das Ziel, über die Idee von Oikocredit zu informieren und Anleger\*innen zu gewinnen. Als Folge der Covid19-Pandemie wurde natürlich die Planung angepasst, wichtig dabei ist aber, dass auch weiter neue Anleger\*innen bzw. neues Anlegerkapital gesucht werden, auch um die höheren Rückzahlungswünsche – z. B. wenn die bei Oikocredit angelegten Rücklagen krisenbedingt benötigt werden – auszugleichen.

### Richtlinie für An- und Verkäufe

Vor allem für unser Tagesgeschäft bedeutsame Änderungen zur geplanten Richtlinie für Ankäufe und Verkäufe wurde ebenfalls diskutiert.

Ziel dabei ist es auch, auf internationaler Ebene die Prozesse zu vereinheitlichen: Wenn Mitglieder Geld für den Anteilskauf überweisen, leiten die meisten Förderkreise alle Eingänge des Monats zum 1. des Folgemonats an die Genossenschaft weiter. Formal werden erst in diesem Moment Anteile erworben, wir verschicken bisher aber einen Kontoauszug mit dem neuen Kontostand, sobald wir den Geldeingang auf dem Treuhandkonto verzeichnen. Mit der neuen Richtlinie wird zwischen einer Geldeingangsbestätigung und einem Kontoauszug unterschieden. Um nicht zu viel Papier zu verbrauchen, werden wir wahrscheinlich ab September nur noch die Eingangsbestätigung als vorläufigen Kontoauszug und Anfang Januar einen Jahreskontoauszug mit einer kompletten Übersicht. MyOikocredit-Benutzer\*innen können sich auch online über den Status ihrer Anlage informieren.

Ein zweiter Effekt der neuen Richtlinie ist, dass wir Rückzahlungen nicht wie bisher zum 1. oder 2. Werktag des Folgemonats bedienen können, sondern erst eine Woche später. Hiermit will Oikocredit sicherstellen, dass alle Anleger\*innen gleich behandelt werden. Dafür entfällt unser (theoretisches) Limit von 5000 Euro pro Monat und es ist auch nicht mehr nötig, größere Rückzahlungsbeträge einige Monate im Voraus anzukündigen.

## Mitgliedertreffen – Members' Meeting

Das Oikocredit Members' Meeting ist ein Treffen der Oikocredit Genossenschaftsmitglieder im Vorfeld der Jahreshauptversammlung. Ziel des Treffens ist die qualifizierte Information der Mitglieder zur aktuellen Situation von Oikocredit als Vorbereitung für die Entscheidungen auf der AGM. Wichtig dabei ist die Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussionen sowohl mit den Verantwortlichen von Oikocredit als auch untereinander. Organisiert wird das Members' Meeting vom Mitglieder-rat (Members' Council).

Schwerpunkt war zum einen natürlich die Information zur aktuellen Lage unter der Corona-Pandemie:

Oikocredit hat entschieden, sich in 2020 auf die Unterstützung der bestehenden Partner zu konzentrieren. Das bedeutet konkret eine enge Zusammenarbeit mit allen Partnern, mindestens 14-tägige Gespräche, intensive Beratung und Schulung, vor allem aber die fachkundige und kreative Suche nach individuellen Lösungen für Partner die in Schwierigkeiten geraten. So wurden auch bereits mit mehr als 80 Partnerorganisationen individuelle Vereinbarungen getroffen, die den Aufschub von Zins- und/oder Tilgungszahlungen beinhalten. Damit unterstützt Oikocredit die langfristige Stabilität der Arbeit ihrer Partner.

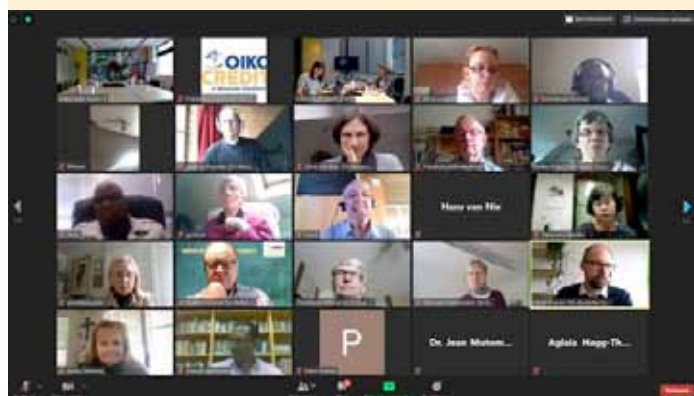
Durch die Schwerpunktbildung und die gesunde Finanzlage sieht sich Oikocredit dafür gut positioniert und kann so seiner Zielsetzung und Aufgabe als sozialer Investor, gerade in der derzeit schwierigen Situation, gerecht werden.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler in dieser Zeit sind Vereinbarungen mit anderen Sozialen Investoren, um ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen und so die Partner noch besser zu unterstützen.

Zur Vorbereitung der Abstimmungen auf der Generalversammlung wurden anschließend die verschiedenen Anträge vorgestellt und diskutiert. Dazu gehörten:

- Satzungsänderung, um Online-Treffen zu ermöglichen
- Richtlinie für die Austragungsorte der Jahreshauptversammlung
- Dividendenverwendung

Besonders lebhaft war die Diskussion um die zwei Vorschläge zur Dividendenzahlungen: neben dem Vorschlag für 2019 keine Dividende auszusahlen und stattdessen die Rücklagen zu stärken, gab es den Antrag einiger Förderkreise zumindest eine minimale Dividende von 0,1% auszuzahlen, um auch Stiftungen, die bei Oikocredit Geld anlegen, etwas Einkommen für ihre Stiftungszwecke zu ermöglichen.



# Coronavirus-Solidaritätsfonds



Aufsichtsratsmitglied Maya Mungra leitet die Generalversammlung

## Generalversammlung – AGM

Der Aufwand der digitalen Vorbereitung für dieses Annual General Meeting war enorm. Die Mitarbeitenden von Oikocredit waren bis in die Nacht beschäftigt, die technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Verlauf abzusichern. Ca. 80 Mitglieder haben sich dann zur ersten Online-Hauptversammlung von Oikocredit eingeloggt. Immerhin konnten immense Flugkosten eingespart werden.

Den ersten Teil bildeten traditionell das Eingangsgebet, Formalitäten und die Rechenschaftsberichte des internationalen Vorstands. Insgesamt – so konnte Managing Director Thos Gieskes berichten – ist das Jahr 2019 für Oikocredit erfolgreich gewesen, die Strukturreform hat gegriffen, Kosten und Komplexität der Organisation konnten reduziert, die Gewinnspanne verbessert und die Zahl neuer Investoren erhöht werden. 2019 konnte insgesamt ein Gewinn von 14,3 Millionen Euro erzielt werden. Aber die gute Stimmung angesichts dieser positiven Zahlen trübte sich im Frühjahr mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie schnell ein.

- Mit 64 % der Stimmen wurde nach einer interessanten Debatte auf dem »Members' Meeting« der Vorschlag des Management Boards beschlossen, in diesem Jahr keine Dividende zu zahlen und stattdessen die Risikorücklagen zu stärken.
- Zentrale Aufgabe einer Hauptversammlung ist die Aufsicht über das Management und deren Tätigkeit und die Festlegung der Strategie. Sie bedient sich dabei gewählter Gremien wie des Aufsichtsrates, der jetzt von Joseph Paterson aus Kanada geleitet wird. Er wurde für eine zweite Sitzungsperiode wiedergewählt.
- Beifall erhielt die Vorsitzende des Members' Council Ulrike Chini für ihren munteren Bericht über die Tätigkeit des Members' Council. Hier wurden Ueli Burkhalter (Wiederwahl), Anita Clemons (USA) und Peter Ohligschlaeger (Westdeutscher Förderkreis) nachgewählt.
- Die Satzung wurde ergänzt durch ausgeweitete Möglichkeiten der regulären Online-Sitzungen von Gremien.
- Der schweizerische Vorschlag, die Jahreshauptversammlungen in drei Jahren einmal in Partnerregionen im globalen Süden und zweimal in den Niederlanden zu veranstalten, wurde angenommen. Damit soll der internationale, ökumenische Charakter der Genossenschaft Oikocredit International hervorgehoben, gleichzeitig aber auch auf den ökologischen Fußabdruck geachtet werden.



Foto: Oikocredit

Viele Kleinunternehmen in Afrika, Asien und Lateinamerika kämpfen damit, Mittel zur Einhaltung der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus zu finden. Um diese Unternehmen zu unterstützen, hat die Oikocredit-Stiftung einen Coronavirus-Solidaritätsfonds eingerichtet.

Zu Beginn wurde der Oikocredit-Solidaritätsfonds mit 25.000 Euro ausgestattet. Die Oikocredit Stiftung Deutschland hat nun weitere 20.000 Euro dazugegeben. Nach dem ersten Aufruf an die Anleger\*innen gehen laufend weitere Spendenbeträge ein. Bisher sind bereits über 35.000 Euro dazugekommen. Das ist gut so, denn inzwischen haben noch mehr Oikocredit-Partner Unterstützungsanfragen eingereicht. Damit sollen Masken, Desinfektionsmittel oder auch andere wichtige Güter finanziert werden, die in Corona-Zeiten dringend benötigt werden, wie schon im Bericht aus dem Regionalbüro in Kenis (Seite 2) beschrieben wurde. Bei den vergebenen Geldern handelt es sich nicht um Darlehen, sondern

tatsächlich um Spenden, die den Partnern und deren Kund\*innen in Notlagen helfen sollen. Die aktuelle Ausnahmesituation erfordert eben auch von Oikocredit Maßnahmen, die normalerweise nicht zur zentralen Arbeit von Oikocredit gehören.

### So können Sie helfen:

Oikocredit ist keine Spendenorganisation. Aber besondere Zeiten verlangen besondere Maßnahmen. Wenn Sie Oikocredit-Partnerorganisationen, deren Angestellte und Kund\*innen in Corona-Zeiten zusätzlich unterstützen wollen, dann überweisen Sie den gewünschten Geldbetrag bitte an die Oikocredit Stiftung Deutschland (IBAN DE75 4306 0967 7023 79 43 00). Geben Sie dabei Ihre vollständige Adresse an und notieren im Verwendungszweck »Spende Corona-Hilfe«. Sie erhalten dann eine Zuwendungsbestätigung.

*Der nigerianische Mikrofinanzpartner Advans hat die Mittel des Oikocredit Fonds dafür verwendet, die Möglichkeiten für Gesundheitsschutz und Hygiene bei ihren Kund\*innen und deren Familien zu verbessern. Dazu gehören neben Aufklärung zu Coronabedingten Hygieneregeln auch Hygienepacks mit Masken, Handschuhen und Eimern zum Händewaschen. Diese verteilte Advans an Kund\*innen in Lagos sowie in neun umliegenden Städten.*



# Was ist der »Nettoinventarwert« eines Oikocredit-Anteils?

$$\begin{aligned}
 \text{NAV} &= \frac{\text{Mitgliederkapital} + \text{Rücklagen}}{\text{Anzahl Anteile}} = \\
 &= \frac{\text{Mitgliederkapital}}{\text{Anzahl Anteile}} + \frac{\text{Rücklagen}}{\text{Anzahl Anteile}} = \\
 200 \text{ Euro} &= \frac{\text{Rücklagen}}{\text{Anzahl Anteile}}
 \end{aligned}$$

Ein Oikocredit-Anteil kostet 200 Euro? Richtig! Denn dafür kann man einen Anteil kaufen! Deshalb nennt man diese 200 Euro auch den Nominalwert. Ein Oikocredit-Anteil ist 200 Euro wert? Halb richtig, denn wer seinen Anteil zurückgibt, erhält in der Regel 200 Euro (theoretisch aber auch weniger). Aber man muss etwas genauer hinschauen: Jeder Oikocredit-Anteil ist eine Beteiligung am Eigenkapital der Genossenschaft. Dieses besteht einerseits aus dem eingezahlten Mitgliederkapital, zum Eigenkapital der Genossenschaft gehören aber auch noch die »Rücklagen«, das sind im Prinzip nicht ausgeschüttete Gewinne der Vorjahre.

Ende 2019 betrug das Mitgliederkapital ca. 1.129.832.000 Euro also 5.649.160 Anteile je 200 Euro.

Wer es ganz genau nimmt muss auch berücksichtigen, dass es einen kleinen Teil von Anteilen in anderen Währungen (CHF, USD, ...) gibt, die entsprechend umgerechnet werden müssen.

Die Rücklagen inkl. der nicht ausgeschütteten Dividende umfassten am 31.12.2019 ca. 82.947.000 Euro oder verteilt auf alle Anteile 82.947.000 Euro / 5.649.160 = 14,68 Euro pro Anteil. Der »innere Wert« bzw. der »Nettoinventarwert« oder NAV = Net Asset Value war also 200 Euro + 14,68 Euro = 214,68 Euro.

Wodurch kann sich der NAV verändern? Die gute alte Bruchrechnung zeigt das sofort:

- Der NAV steigt, wenn sich die Rücklagen erhöhen, weil ein Teil oder der gesamte Gewinn nicht als Dividende ausgeschüttet wird.
- Der NAV sinkt, wenn sich die Rücklagen reduzieren, weil es entweder einen Verlust gab, der gegen die Rücklagen verrechnet wird oder weil die Dividendenzahlung den Jahresgewinn übersteigt und deshalb teilweise aus den Rücklagen erfolgt.

- Der NAV sinkt aber auch, wenn zusätzliche Anteile gekauft werden, einfach weil sich die Rücklagen auf mehr Anteile verteilen. Ein Wachsen des Mitgliederkapitals – eigentlich ein Erfolg – reduziert also den NAV. Es wäre also ideal, wenn die Rücklagen parallel zum Mitgliederkapital und damit zum Geschäftsvolumen wachsen könnten.
- Theoretisch gibt es auch den umgekehrten Fall: Der NAV steigt, wenn Anteile zum Nominalwert zurückgezahlt werden, weil die Rücklagen sich dann auf weniger Anteile verteilen.

Warum ist der NAV eine so wichtige Größe? Die Rücklagen bzw. der NAV-Anteil über 200 Euro sind ein Sicherheitspuffer für das Mitgliederkapital. In den letzten Jahrzehnten war Oikocredit zwar nie in den roten Zahlen, aber das ist keine Garantie für die Zukunft! Oikocredits Kredit- und Beteiligungsgeschäft ist – bei aller Vorsicht und Sorgfalt nicht unabhängig von politischen und wirtschaftlichen Einbrüchen. Verluste reduzieren das Eigenkapital. Zunächst die Rücklagen, und wenn diese aufgebraucht sind, das Mitgliederkapital, das damit unter 200 Euro pro Anteil fällt.

Deshalb gilt für die Rückzahlung der Anteile auch die Regel, dass 200 Euro aber maximal der NAV gezahlt werden. Konkret heißt das, dass solange Rücklagen vorhanden sind (NAV > 200 Euro) diese im Interesse der verbleibenden Anleger\*innen in der Genossenschaft bleiben. Ist aber ein Teil des Mitgliederkapitals verloren (NAV < 200 Euro) kann dieser selbstverständlich nicht zurückgezahlt werden.

Es ist also richtig, dass Oikocredit den NAV unserer Oikocredit-Anteile im Auge behält und regelmäßig veröffentlicht. Derzeit besteht ein solider Puffer. Manche (Groß-)Bank wäre froh, wenn ihr Eigenkapitalanteil in der Bilanz so hoch wäre, wie bei Oikocredit allein die Rücklagen.

Thomas Michalski

## Oikocredit Förderkreis vor Ort Im Corona-Modus!



Seit Ende Februar sind leider keine Veranstaltungen mehr möglich gewesen. Dafür wurden einige Aktivitäten in den virtuellen Raum verlegt, wodurch sich die Regionalität natürlich etwas anders darstellt: Warum nicht auch teilnehmen an einem Online-Vortrag des Oikocredit Förderkreis Westdeutschland oder an einem Online-Workshop des Förderkreis Nordost?

Wir hatten Sie am 16.7.2020 zu einem virtuellen Mitgliedertreffen eingeladen, um über die aktuellen Entwicklungen zu berichten. Für uns eine Premiere, die erstaunlich gut funktioniert hat. Mit mehr als 40 Teilnehmer\*innen hatten wir gar nicht gerechnet! Aber das ersetzt natürlich nicht den direkten Austausch vor Ort! Wir freuen uns schon darauf, wieder in Ihre Region kommen zu können. Sprechen Sie uns auch an, wenn Sie eine Gelegenheit z. B. für einen Vortrag oder einen Infostand sehen oder mit uns ein Konzept entwickeln wollen.

Die positiven Erfahrungen des virtuellen Mitgliedertreffens haben uns dazu ermutigt, dieses Angebot zu erweitern. Aus einer kleinen Umfrage am Ende des virtuellen Treffens haben sich auch schon einige Themen, die von besonderen Interesse sind, ergeben:

- Oikocredit und der Faire Handel
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Partner
- Bericht von der Studienreise nach Ghana.

Falls Ihnen noch weitere Themen wichtig sind, lassen Sie es uns wissen!

# Neues aus der Geschäftsstelle

## Halbjahresbilanz: Förderkreis in Zahlen

	30.06.2020
Mitglieder	1.458
Neumitglieder bis 30.6.2020	39
Beendigung Mitgliedschaft bis 30.06.2020	10
Treuhandkapital	22.126.318 €
neu angelegt	1.045.836 €
Rückzahlungen	514.219 €

Am Anfang des Jahres sahen wir eine sehr positive Entwicklung, die sich natürlich mit Beginn und Ausweitung der Corona-Pandemie und der damit verursachten Unsicherheit deutlich verlangsamt hat. Auch unsere Schätzungen zum Jahresendstand haben wir deutlich reduziert. Dennoch sind wir sehr positiv überrascht, wie oft wir von Ihnen hören, dass Sie die Arbeit von Oikocredit weiter unterstützen.

Häufiger als sonst haben wir unseren digitalen Newsletter verschickt, um Sie über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

## Analog ./ digital – in eigener Sache

Falls Sie uns vor kurzem erst Ihre Mailadresse mitgeteilt haben, um eine schnelle Information zu ermöglichen und die Kosten für Porto zu reduzieren, wundern Sie sich vielleicht, dass Sie jetzt doch Papier in den Händen halten. In der Geschäftsstelle und im Vorstand hatten wir das Gefühl, dass es nach den vielen Online-Konferenzen, Online-Artikeln und Newslettern, die ja nicht nur wir verschicken, es auch sehr schön sein kann, etwas »Analoges« wie diesen Rundbrief und unsere Jubiläumsbroschüre in den Händen zu halten.

## MyOikocredit – wer macht mit?

Unser Ziel für 2020 mit 500 Nutzer und Nutzerinnen werden wir höchstwahrscheinlich nicht erreichen, da haben wir uns viel zu viel vorgenommen. Aber wie wäre es mit 250 Nutzer\*innen bis zum Jahresende? Sind Sie dabei?

Unser Service für Sie: Über das Onlineportal können Sie sich über Ihren aktuellen Kontostand auf dem Laufenden halten, Änderungen der Adresse mitteilen, Rückzahlungen beantragen oder Ihre Dividendenbescheinigung ausdrucken. Weitere Features sind geplant.

Jederzeit kann unter [www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de/login](http://www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de/login) ein Zugang beantragt werden.

## Impressum

**Oikocredit Förderkreis** Niedersachsen-Bremen e.V., Goslarsche Str. 93, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531/261 55 86, Fax: 0531/261 55 88, [niedersachsen-bremen@oikocredit.de](mailto:niedersachsen-bremen@oikocredit.de)

**Vereinskonto (für Beiträge/Spenden):**  
DE64 5206 0410 0100 6155 95  
bei der Evangelischen Bank (EB)  
BIC GENODEF1EK1

**Treuhandkonto (für Anteilskapital)**  
DE20 5206 0410 0000 6155 95  
bei der Evangelischen Bank (EB)  
BIC GENODEF1EK1

# 40 Jahre Guter Anfang – Verschobene Jubiläumsfeier

Eigentlich sollte dies unser Jubiläumsjahr sein, mit vielen Veranstaltungen in den Regionen und einem großen Fair Trade Kongress und Jubiläumsfestakt. Erst dachten wir noch – na ja, dann verschieben wir eben alles auf den Herbst, aber je konkreter die Planungen hätten sein müssen, desto unsicherer wurden wir, was möglich sein wird. Und unter welchen Bedingungen: Mit zwei Meter Abstand auf ein Jubiläum anstoßen, für jeden Teilnehmenden ein abgepacktes Cateringpaket... Das konnten wir uns wirklich nicht vorstellen! Dann feiern wir doch lieber unser 40 + 1 Jubiläum im nächsten Jahr!

Aber nicht vorenthalten möchten wir Ihnen unsere Broschüre zum Jubiläum, die wir Ihnen im April überreichen wollten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen über die Anfänge und die Entwicklung unseres Förderkreises, über Partner, die auch mit Ihrer Anlage finanziert werden und über die Aussagen

einiger »Oikocreditler\*innen«, warum sie mit dabei sind.

Gerne wüssten wir dies auch von Ihnen: vielleicht haben Sie ja Lust, uns ein kleines Statement zu schicken (am liebsten mit einem Foto von Ihnen) – wir sammeln schon jede Menge Ideen für die Feiern im nächsten Jahr ...



## Mitgliederversammlung – Rechtlich notwendig

Als gemeinnütziger Verein sollten wir auf jeden Fall eine Mitgliederversammlung pro Jahr durchführen. Zusammen mit diesem Rundbrief erhalten Sie die offizielle Einladung zur Mitgliederversammlung am 26. September in der St. Thomas Kirche in Braunschweig: In diesem Jahr allerdings ohne inhaltlichen Teil, sondern nur mit den formalen Tagesordnungspunkten, um z. B. den Haushalt zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Falls Sie nicht kommen können/mögen, finden Sie auf der Rückseite der Einladung auch unseren Jahresabschluss. Fragen dazu können Sie uns jederzeit stellen.

## Terminliste

- 19.09. **Vortragsabend Ghana**  
Analog in Braunschweig und digital im Netz
- 25.09. **Openfair 2020**  
Fair Trade Kongress in Braunschweig (analog und digital)
- 26.09. **Mitgliederversammlung**  
Braunschweig
- 17./18. **FairGoods (Infostand)**  
Oktober Hannover (falls möglich)

Leider können wir hier noch nicht sehr viele Termine auflisten, und oft ist auch noch nicht klar, unter welchen Bedingungen sie stattfinden. Bitte schauen Sie auf unserer Webseite nach oder rufen uns an. [www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de/](http://www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de/)

## Materialliste

- » Jahresrückblick 2019 (deutsch)
- » Jahresbericht 2019 (englisch)
- » Wirkungsbericht 2020 (ab September)
- » Infobroschüre GUTES GELD
- » Infolyer GUTES GELD

\*) Solange der Vorrat reicht, schicken wir Ihnen diese Dokumente gerne kostenlos zu. Wir können sie auch als PDF-Version per Mail versenden.